

14. Josef Delz-Preis zur Förderung des Lateins an den Schulen

Erfreulich gross war auch in diesem Jahr wieder die Zahl der Beiträge für den Josef Delz-Preis. Insgesamt gingen acht Maturarbeiten ein. Das Spektrum der Themen war erneut beachtlich, es zeugt von den vielseitigen Interessen der Maturanden und Maturandinnen wie auch von der Begeisterung, die die betreuenden Lehrpersonen für Latein immer wieder weitergeben. Der Preis ist an die Pflege der lateinischen Sprache gebunden, die Arbeit mit der lateinischen Sprache bzw. mit Originaltexten ist für die Beurteilung massgeblich. Diesem Kriterium folgend fiel die Entscheidung der Jury wie folgt:

1. Preis (CHF 3'000.-)

Lisa Gürtler, *Historia mortis. Epitaphia ecclesiarum Basiliensium*
Kantonsschule Stadelhofen
Betreuer: Silvan Mani

Frau Lisa Gürtler untersuchte Epitaphien der Peters- und Theodorskirche in Basel, die in lateinischer Sprache verfasst sind. Die Inschriften wurden von ihr transkribiert und übersetzt, beigegeben wurde eine Kurzbiographie der Verstorbenen. Frau Gürtler stellte sich dabei u.a. auch der schwierigen und voraussetzungsreichen Aufgabe, die Abbreviationen aufzulösen. Die Inschriften wurden durch Photographien reproduziert, sodass man ein gutes Bild von den Epitaphientexten gewinnt. Neueste Forschungsliteratur wurde eingesehen. Eine alles in allem mutige und innovative Leistung!

Jury:

Dr. Cédric Scheidegger Lämmle (Basel/Cambridge)
Prof. Dr. Andreas Willi (Oxford)
Prof. Dr. Henriette Harich-Schwarzbauer (Basel)

Die Preisverleihung fand in Anwesenheit von Mitgliedern der Stifterfamilie am 27. Oktober 2020 an der Universität Basel statt.

Der Josef Delz-Preis zur Förderung des Lateins an den Schulen wird für das Jahr 2021 wieder ausgeschrieben.